

aus dem Erfurter St. Peterskloster stammt und mit Zusätzen aus Lamberts Annalen vermehrt ist (oben B 3a), ist zum Jahre 1077 von einer Hand des ausgehenden XV. (möglich noch aus den ersten Jahren des XVI. Jahrhunderts) am Rande beigeschrieben: 'Hic finitur cronica fratris Lamperti et monachi Hirsfeldensis'. In der Würzburger, aus dem dortigen Schottenkloster stammenden, aus Hs. von St. Peter in Erfurt copierten Hs. der letzten Jahre des XV. oder ersten des XVI. Jahrhunderts (oben B 1a) lautet die Miniumüberschrift der Annalen: 'Chronicon Lamperti monachi Hirßfeldensis ordinis sancti Benedicti Moguntine diocesis'. Die Göttinger Hs. (B 1b), welche zu gleicher Zeit etwa wie B 1a entstanden und aus derselben Erfurter Hs. abgeleitet ist, hat die Ueberschrift: 'Cronica Lamperti quondam [Hirsaug̃ abba]tis'¹, wo die eingeklammerten Silben von weit jüngerer Hand nachgezogen sind, da die rothe Tinte ganz verblasst war. Aber es hat schon ursprünglich, wie ziemlich zweifellos zu ersehen ist, so da gestanden. An der bekannten Stelle zum Jahr 1058, an welcher der Autor von seinem Eintritt in das Kloster Hersfeld spricht, und wo es in der Ed. princeps heisst: 'Ego N. vulgatam', steht sowohl in der Würzburger wie Göttinger Hs. im Text: 'Ego Lampertus vulgatam'. Dagegen an einer zweiten Stelle desselben Jahres, an welcher er von seiner Priesterweihe spricht, haben beide Hss.: 'Ego n. presbiter'².

Die Mutter-Hs. dieser beiden Codices (B 1) war, wie wir oben (S. 151) sahen, wohl erst nach dem Jahr 1355 geschrieben. In ihr muss zum Jahr 1058 der Name, sei es am Rande, sei es im Text, gestanden haben, aber er kann darin auch später noch bei- oder übergeschrieben gewesen sein. Und das ist freilich sicher, dass in dem alten Erfurter Codex des XI. oder XII. Jahrh., aus welchem die Hs. B 1 copiert war, im Text der Name nicht stand, denn die ebenfalls aus ihm abgeleitete Dresdener Hs. I 50 (B 2) hat an beiden Stellen des Jahres 1058 'Ego .n.', und Lamberts Name findet sich in dieser Hs. überhaupt nicht. Ja sogar der ebenfalls aus B 1 abgeschriebene verlorene Codex B 1x, aus welchem sowohl Hartmann Schedels (B 1c) wie Pistorius' verlorene Hs. abgeschrieben waren, scheint des

1) 'Hirsaug̃' ist natürlich aus 'Hirsfeld' corrumptiert. 2) In B 1b steht N. In B 1a war erst 'enim' geschrieben, des Schreibers Hand hat aber .n. überschreibend corrigiert. So hatte also die Mutter-Hs. beider. Stephan Leopolder und die Dresdener Hs. e 31 haben an beiden Stellen wie die Ed. princeps und aus dieser N. (Oben S. 147. 149.)